

Zu §. 24, daß alljährlich Hauptversammlungen stattfinden.
12) Darauf ist nun für den Gesamtausschuß ein Regu-
lativ, gemäß den ausgesprochenen Grundsätzen, entworfen wor-
den zc.

Von dem Hrn. Minister ist diese Vereinbarung im Namen
des hohen Protector's vollständig gen. h'migt. Darauf sind 16
von den Deputirten, den Hrn. Bischof Meander in ihrer Mitte,
nach Göttingen abgereist.

Für Aeltern!

Eine der schönsten Aufgaben dieses Blattes ist ehnstreilig
die, „unserer Ritbürger Aufmerksamkeit auf hier bestehende In-
stitute zu leiten, in denen das körperliche und geistige Wohl
unserer Kinder auf recht zweckmäßige Weise gefördert wird.“
Die Bescheidenheit der Betreffenden läßt es häufig nicht zu,
von ihren Leistungen öffentlich zu sprechen und so bleibt man-
chen Aeltern eine Anstalt verborgen, in der den Kindern nicht
allein große Freude bereitet, sondern auch nützliche Kenntnisse
und Fertigkeiten beigebracht werden.

Einsender war vor Kurzem in Plagwitz, wo der Exercier-
meister Herr Reichert, ein braver, bescheidener und befähigter
Mann, den Schülern seiner Exercierschule einen Festtag bereitet
hatte. 48 blühende Knaben in dem Alter von 6 bis 14 Jah-
ren, militärisch geschmückt, abgetheilt in eine Compagnie mit
den nöthigen (von den Knaben selbst gewählten) Officiers und
Chargirten, Sappeurs und Trommelschlägern, exercierten daselbst
vor den Augen ihrer Aeltern und vieler Kinderfreunde. Die
Wendungen, Aufmärsche und Gewehrgriffe wurden mit einer
solchen Ruhe, Ordnung und Präcision ausgeführt, daß es zu
bewundern war, wie Herr Reichert in einem Zeitraum von
einigen Monaten in wöchentlich 2 Unterrichtsstunden solche recht
brave Leistungen herbeizuführen vormocht hat. Eine ausführ-
lichere Schilderung jenes den Knaben allen gewiß unvergeß-
lichen Festtags, für dessen Arrangement Herr Reichert den leb-
haftesten Dank verdient, gehört nicht hierher; dagegen muß er-
wähnt werden, daß die Knaben nicht allein Fertigkeit im Exer-
cieren, Fleuretfechten und anderen körperlichen Uebungen, so
wie freie anständige Haltung des Körpers gewinnen und den-
selben dadurch kräftigen, sondern auch in den wöchentlich ein-
mal stattfindenden Rapportversammlungen (in denen nicht exer-
ciert wird) zu gestütetem Betragen unter sich und auf der Straße,
zu Gehorsam gegen Aeltern und Vorgesetzte, zu Fleiß und An-
stand, Ordnungsliebe und Pünctlichkeit angehalten werden.

Der Unterricht ist außerordentlich billig und die Stunden
concurriren nicht mit den Schulstunden. Das Local ist bei
übler Bitterung im Wiener Saal, bei gutem Wetter im Freien.

Die Knaben (Einsender läßt zwei Söhnchen diesen Unter-
richt und zwar zu seiner und der Kinder Freude besuchen) haben
eine große Anhänglichkeit an ihren Lehrer und harren stets mit
Schnsucht der Unterrichtsstunden, die auch während des Win-
ters stattfinden werden.

Einsender wird sich freuen, wenn Aeltern aus dem hier der
Wahrheit getreu Gesagten Veranlassung nehmen, einer solchen
Unterrichtsstunde beizuwohnen, um sich persönlich von der
Zweckmäßigkeit des Institutes zu überzeugen.

Diese Anstalt verdient wirklich alle Theilnahme und Herr
Reichert Dank und Anerkennung.

L. S.

Am 18. September 1794 und 1844.

Der Ew'ge sah von seiner Himmel Höhen
Der Menschen Schaaren an mit sei'ger Lust.
Mir ähnlich, sprach er, sollt ihr Alle werden,
D'rum stalt' ich meinen Geist in eure Brust;
Blickt auf zu meiner Sonne, meinen Sternen,
An meiner Schöpfung sollt ihr Wahrheit lernen!

Und lebend wilten seine Vaterblicke

Auf eines Mannes sinnender Gestalt;
Ihn, sprach er, will ich euch zum Lehrer geben,
Ausrüsten mit der Weisheit Allgewalt;
Er soll von mir und meinen Werken lehren,
Und alle Menschheit soll ihn hochverehren.

Und von des Ew'gen Geiste tief durchdrungen,
Erdönte nun des Lehrers hohes Wort.

Er lehrte Gottes Macht und Gottes Liebe,
Begeistert riß er Alles mit sich fort;

Und sinkt sein Haupt dereinst zur Ruhe nieder,
Sein Wort idnt fort in allen Herzen wieder!

O, laß mein Leipzig, uns die Männer ehren,
Die gold'nen Saamen in die Herzen streu'n!

Die ihre Kraft der Menschheit Wohle opfern,
Das Ebenbild der Gottheit stets erneu'n.

Sie sind's allein, durch deren Sorg' und Mühen
Die wahre Freiheit kann der Welt erblühen!

So windet denn am heut'gen Jubeltage

Den gold'nen Kranz für einen Ehrenmann,
Der funfzig Jahre treu als Lehrer wirkte,
Und aller Schüler Herzen sich gewann;
Dem das beneidenswerthe Loos gefallen,
Als Jubelkreis noch unter uns zu wallen.

Noch lange mag der Ew'ge ihn erhalten

Zum Segen für das theure Vaterland!

Als Denkmal unsres Dankes reicht ihr Bürger

Am heutigen Tage ihm die Bruderhand!

Und laßt uns ihm heut' das Versprechen geben:
Sein Geist soll stets in unsern Herzen leben!

V.

N a c h r u f.

Viele theilnehmende Herzen werden in diesen Tagen von
einem unerwarteten Geschick schmerzlich berührt. Der Verlust
eines biedern, segensreich wirkenden und allgemein geachteten
Mannes steht unserer Stadt bevor. Unser würdiger Herr Pro-
fessor Dr. Carus folgt dem ihn ehrenden und seine vielfachen
Verdienste anerkennenden Rufe nach Dorpat. Was der
neue Bestimmungsort seines Wirkens in ihm gewinnt und unsere
Stadt in ihm verliert, wissen die Bielen zu ermessen, die den
trefflichen Charakter dieses würdigen Mannes, seine anspruchs-
lose Humanität, seine Aufopferung für Menschenwohl, seinen
menschenfreundlichen Wohlthätigkeits Sinn, seine durch Geschick-
lichkeit eben so als unermüdete, uneigennütige Thätigkeit ge-

frönten
Vorbild
gelangte
heit geba
gefomme
gebühren

zwisc

Zu
wagen
D
Postzug
Le

Frei
Schwa
Wilk
Son
Schö
A. W
meister

Zu

Egn
B
Na
pelt
legen
Die
höher
Le

R
Zw
folle
Me
Zim
den
tion
lieg
lich

Sp
Be
fa
U